

Von: Christian Winklmeier [<mailto:ch.winklmeier@t-online.de>]

Gesendet: Samstag, 2. September 2017 23:24

An: 'Peter Morgenroth'

Betreff: Arbeitserlaubnis Asylbewerber - Ihre Position

Sehr geehrter Herr Morgenroth,

haben Sie besten Dank für Ihre Nachricht!

Ich stimme mit Ihnen komplett damit überein, dass es unsinnig, unmoralisch und sowohl wirtschaftlich als auch gesellschaftlich kontraproduktiv ist, wenn Flüchtlinge, die schon länger hier leben, aber keine dauerhafte Aufenthaltserlaubnis besitzen, ihrer Arbeit nicht mehr nachgehen dürfen oder keine neue Arbeit beginnen dürfen.

Meine allgemeine Position: Ich bin der Überzeugung, dass wir allen Flüchtlingen, die drei Monate oder länger in Deutschland leben, unabhängig vom Asylstatus ein dauerhaftes Aufenthaltsrecht inkl. aller Rechte und Pflichten (u.a. Arbeitserlaubnis) zugestehen. Neu ankommende Flüchtlinge müssen innerhalb von drei Monaten eine Entscheidung zu ihrem Asylantrag erhalten und dann entweder dauerhaft hier bleiben dürfen (ich spreche mich gegen subsidiären Schutz aus) oder abgeschoben werden (ausschließlich in sichere Herkunftsstaaten). Dann können Integrationsmaßnahmen schnell begonnen und Arbeitsplätze gesucht werden. Das Hin und Her ist ein Skandal und ich bin dankbar, dass Sie sich so deutlich dagegen aussprechen.

Einen ausführlicheren Text zur Asylpolitik habe ich auf meiner Homepage veröffentlicht. Dieser hilft Ihnen vielleicht, meine Position besser nachzuvollziehen: <http://christian-winklmeier.de/gedanken-zum-weltfluechtlingstag/>

Bei Rückfragen stehe ich Ihnen gerne zur Verfügung.

Mit freundlichen Grüßen

Christian Winklmeier

SPD-Bundestagskandidat

Starnberg-Landsberg-Germering